



ETFs steuerlich smart lösen.

Fünf Hebel, mit denen du mehr von deiner Rendite behältst
– verständlich erklärt und ehrlich eingeordnet.

Der unterschätzte Renditekiller

ETFs sind günstig, transparent und langfristig kaum zu schlagen. Was viele unterschätzen: Am Ende entscheiden nicht nur die Produktkosten über dein Vermögen – sondern auch die Steuern. Über 20 oder 30 Jahre können Abgeltungsteuer und Vorabpauschale einen fünfstelligen Betrag deiner Rendite kosten.

Die gute Nachricht: Du kannst legal und mit überschaubarem Aufwand gegensteuern. Dieser Report zeigt dir die fünf wichtigsten Hebel – ohne Fachchinesisch und ohne Verkaufsdruck.

Das nimmst du mit

- » Die Basics: So werden ETFs in Deutschland wirklich besteuert
- » Hebel 1 & 2: Freibeträge und Teilfreistellung voll ausnutzen
- » Hebel 3: Warum Steuerstundung dein Zinseszins-Turbo ist
- » Hebel 4: ETFs im Versicherungsmantel – wann sich das rechnet (und wann nicht)
- » Hebel 5: Staatliche Förderung über bAV und Basisrente mitnehmen

Kurz gesagt: Gleiche Sparrate, gleicher ETF – aber je nach Setup ein deutlich anderes Ergebnis nach Steuern. Genau da setzen wir an.

» Die Basics: So werden ETFs besteuert

Verkaufst du ETF-Anteile mit Gewinn oder erhältst Ausschüttungen, greift die Abgeltungsteuer: 25 % plus Solidaritätszuschlag, zusammen 26,375 % – gegebenenfalls plus Kirchensteuer.

Teilfreistellung

Bei Aktien-ETFs (mindestens 51 % Aktienquote) bleiben 30 % der Erträge steuerfrei. Effektiv zahlst du also rund 18,5 % statt 26,4 %.

Sparerpauschbetrag

1.000 € Kapitalerträge pro Jahr sind steuerfrei (2.000 € bei Zusammenveranlagung) – aber nur, wenn deine Bank einen Freistellungsauftrag von dir hat.

Vorabpauschale

Auch ohne Verkauf besteuert das Finanzamt thesaurierende ETFs jedes Jahr mit einer Mindestpauschale, die deine Bank direkt abbucht. Beim späteren Verkauf wird sie zwar angerechnet – sie kostet dich aber laufend Liquidität und Zinseszins.

Kurz gesagt: Im normalen Depot zahlst du laufend und beim Verkauf. Die nächsten Seiten zeigen, wie du beides spürbar reduzierst.

» Hebel 1: Freibeträge nicht verschenken

Der Sparerpauschbetrag verfällt jedes Jahr, wenn du ihn nicht nutzt. Zwei Dinge kannst du sofort tun:

- » **Freistellungsauftrag prüfen** und sinnvoll auf deine Banken verteilen – sonst zieht die Bank Steuern ab, die dir gar nicht zustehen.
- » Liegt dein ETF gut im Plus, kannst du gezielt **Gewinne bis zum Freibetrag realisieren** und direkt wieder anlegen. So nutzt du die Steuerfreiheit Jahr für Jahr.

» Hebel 2: Teilfreistellung sichern

Die 30 % Teilfreistellung gibt es nur für Fonds mit mindestens 51 % Aktienquote. Mischfonds bekommen nur 15 %, Renten- und Geldmarktfonds gehen leer aus. Prüfe also, wie deine Produkte eingestuft sind – gerade bei Robo-Advisors und Mischprodukten wird hier still Rendite verschenkt.

Kurz gesagt: Diese beiden Hebel kosten dich nichts außer 20 Minuten – und wirken jedes Jahr aufs Neue.

» Hebel 3: Steuerstundung – der stille Zinseszins-Turbo

Jeder Verkauf im Depot löst Steuern aus. Das Geld, das ans Finanzamt geht, arbeitet nicht mehr für dich. Wer häufig umschichtet – neuer Lieblings-ETF, Rebalancing, Strategiewechsel – zahlt dafür jedes Mal einen unsichtbaren Preis.

Steuerstundung heißt: Steuern so spät wie möglich zahlen und den Betrag so lange mitverzinsen lassen. Über Jahrzehnte macht das einen erheblichen Unterschied.

So nutzt du den Effekt im Depot

- » **Buy & Hold:** möglichst selten verkaufen – ein breit gestreuter Welt-ETF braucht kaum Pflege.
- » **Neues Geld statt Verkäufe:** Rebalancing über frische Sparraten statt über Umschichtungen.
- » **Wechsel vermeiden:** Ein Fondswechsel im Depot ist steuerlich ein Verkauf – auch wenn du sofort wieder investierst.

Kurz gesagt: Es gibt allerdings einen Ort, an dem du umschichten kannst, ohne Steuern auszulösen – dazu Hebel 4.

» Hebel 4: ETFs im Versicherungsmantel

In einer ETF-Rentenversicherung (Fondspolice) laufen deine ETFs in einem steuerlich geschützten Rahmen: Während der Ansparphase fallen weder Abgeltungsteuer noch Vorabpauschale an – und du kannst Fonds wechseln und rebalancen, ohne Steuern auszulösen.

Bei der Auszahlung wird es interessant: Lässt du dir das Kapital nach mindestens 12 Jahren Laufzeit und frühestens ab 62 auszahlen, ist nur die **Hälfte deiner Erträge** steuerpflichtig – mit deinem persönlichen Steuersatz (Halbeinkünfteverfahren). Wählst du stattdessen eine lebenslange Rente, wird nur der niedrige **Ertragsanteil** besteuert – bei Rentenbeginn mit 67 sind das gerade einmal 17 % der Rente.

Beispiel: 300 € monatlich über 30 Jahre. Im Mantel wächst dein Kapital ungebremst und du schichtest steuerfrei um – im Depot knabbert die Vorabpauschale jedes Jahr mit. Der Unterschied nach Steuern kann ein fünfstelliger Betrag sein – vorausgesetzt, die Kosten stimmen.

Ehrlich gesagt: Der Mantel ist kein Selbstläufer. Teure Policen fressen den Steuervorteil komplett auf. Entscheidend sind niedrige Effektivkosten und eine lange Laufzeit – genau das prüfen wir in der Ersteinschätzung neutral durch.

» Hebel 5: Staatliche Förderung mitnehmen

Der Staat fördert ETF-Sparen kräftig – nur eben nicht im normalen Depot, sondern über zwei Wege:

Betriebliche Altersvorsorge (bAV)

Per Entgeltumwandlung sparst du direkt aus dem Brutto: 2026 sind bis zu **8.112 € pro Jahr steuerfrei**, davon 4.056 € zusätzlich sozialabgabenfrei. Dein Arbeitgeber muss mindestens **15 % Zuschuss** drauflegen. 100 € Sparrate kosten dich netto häufig nur rund 55 € – investiert werden trotzdem 115 €.

Basisrente (Rürup)

Beiträge sind zu **100 % als Sonderausgaben absetzbar** – 2026 bis 30.826 € (Ledige) bzw. 61.652 € (Verheiratete). Beispiel: 3.000 € Jahresbeitrag bei 35 % Grenzsteuersatz bringen rund 1.050 € vom Finanzamt zurück. Besonders stark für Gutverdiener, Selbstständige und als flexible Ergänzung für Beamte.

Fairerweise: Beide Wege sind langfristig gebunden, und die Auszahlungen werden später versteuert. Ob und in welcher Mischung sich das rechnet, hängt an deinem Steuersatz, deinem Arbeitgeber und deiner Lebensplanung.

Merke: Förderung ist Rendite, die du nicht am Markt verdienen musst. 15 % Arbeitgeberzuschuss gibt es garantiert – das schafft kein ETF.

» Was passt zu dir?

	ETF-Depot	ETF-Police	bAV	Basisrente
Steuervorteil beim Einzahlen	–	–	Steuer + Sozialabgaben gespart	Sonderausgaben-Abzug
Steuern in der Ansparphase	Vorabpauschale jährlich	keine	keine	keine
Umschichten & Rebalancing	steuerpflichtig	steuerfrei	steuerfrei	steuerfrei
Besteuerung bei Auszahlung	Abgeltungsteuer auf Gewinne	Halbeinkünfte oder Ertragsanteil	nachgelagert, voll	nachgelagert, voll
Flexibilität	sehr hoch	hoch	gering	gering

Die ehrliche Antwort: Es gibt kein „bestes“ Produkt – nur die beste Kombination für deine Situation. Meist ist es ein Mix: das Depot für Flexibilität, geförderte Bausteine für die Steuervorteile.

Der nächste Schritt

In der kostenlosen Ersteinschätzung rechnen wir konkret durch, welche Hebel sich bei dir lohnen – unverbindlich und ohne Verkaufsdruck.

» morgen-weiter.de



Dieser Report dient der allgemeinen Information und ersetzt keine individuelle Steuer- oder Anlageberatung. Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: August 2026. Kapitalanlagen sind mit Risiken verbunden. morgenweiter · Patrick Elias Hotz, unabhängiger Finanzberater und Versicherungsmakler (§ 34d, § 34f, § 34i GewO).